

Zeitschrift:	Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber:	Naturforschende Gesellschaft Bern
Band:	- (1891)
Heft:	1265-1278
Artikel:	Erklärung [Nachtrag zu "Ueber den Flussspath der Oltischenalp und dessen technische Verwerthung"]
Autor:	Fellenberg, E. von
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-319049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E. v. Fellenberg.

Erklärung.

In dem Bande unserer Mittheilungen vom Jahre 1889 habe ich einen Aufsatz publicirt, betitelt : «*Ueber den Flussspath der Oletschen-Alp und dessen technische Verwerthung.*» Darin wird das Benehmen der Krystalsucher M. Ott und C. Streich in Guttannen in abfälligen Worten besprochen bei Anlass der Erwähnung, dass nachdem auf Anstiften und auf Kosten des Herrn Professor Dr. Abbe in Jena, sehr umfassende und gründliche Untersuchungen und Nachforschungen nach Flussspath im Berneroberland vorgenommen worden waren, das reiche Material, welches diese Untersuchungen durch Entdeckung neuer Fundstellen zu Tage gefördert hatten, grösstentheils hinter dem Rücken des Autors der Untersuchungen auf den Markt gebracht wurde. Der Anlass das Benehmen der beiden Krystalsucher M. Ott und C. Streich strenge zu beurtheilen, war ein Brief des Herrn Prof. Abbe, der im betreffenden Artikel ebenfalls in extenso abgedruckt ist, worin der Herr Professor auf meine schriftliche Mittheilung von den grossartigen Funden an Flussspath im Frühjahr und Sommer 1886, die auf seine Anregung und auf seine Kosten gemacht worden waren, wörtlich schrieb : «*In diesem letzten Punkte haben mich Beide augenscheinlich hinters Licht geführt.*» In gerechter Entrüstung und im Interesse des Herrn Prof. Abbe habe ich nun im erwähnten Aufsatz mich einiger Ausdrücke gegen M. Ott und C. Streich bedient, die ich hier nicht anstehe *formell zu revociren*, was ich mit gutem Gewissen um so eher thun kann, als Herr Professor Abbe, der den Schaden zu tragen hatte, nicht nur sich niemals bewogen gesehen hat, gegen diejenigen, die ihn, wie er sich ausdrückt «*hinters Licht geführt haben,*» einzuschreiten, sondern im Gegentheil sich der intelligenten Hülfe der beiden Strahler M. Ott und C. Streich

bei den späteren Arbeiten auf der neu entdeckten Kluft am Oltschikopf noch weiters mit Erfolg bedient hat.

Nunmehr kann ich im direktesten Gegensatz zu meinem Urtheil über M. Ott und C. Streich in besagtem Aufsatz in den Mittheilungen der bernischen Naturforschenden Gesellschaft pro 1889 nur rühmend erwähnen, dass obgenannte Strahler in erster Linie in ganz gesetz-mässiger Weise die schönsten Exemplare des neuentdeckten Fluss-spathes unserem Museum zuerst zum Kauf angeboten und freie Auswahl aus ihrem gesammten Material gestattet haben, wodurch unser Institut zu ganz annehmbarem Preis in den Besitz der herrlichsten Gruppen meergrünen Flussspaths gelangt ist, die überhaupt existirten.
